

Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitsch si Meinig

Khuur isch a khoga schööni Schtadt. Nitt nu d Schtadt sälbar, au d Umgeebig isch khoga schön. Dia gsächt man am beschta vu dar Brambrüesch-Baan uus. Jo gwüß, Khuur hätt sich au a Sailbaan zuaglait. As khönnti khai Mentsch sääga, dia Aalaag sej überschtürzt gmacht worda. As isch a tschuppa zwenzig Jöörli häära, wo man aagfanga hätt, vu dar Brambrüesch-Baan zreedta.

Dussan im Wälschdörfli, gad vor dar Markthalla, schtoot d Taaschtazioon. Well Khuur a vorneemi Schtadt isch, khasch diins Bilet bej ma Här Tockhtar khaufa. Und schu schweebch in dar Khabinaa am Hang vum Pizogal noch uffta. Dar Blick uff Khuur aaba, uff da Hoof duura, dur z Rhütaal abwärts, an da Khalanda, an da Falkhnis, an d Saisarkhöpf und da Mittabärg duura isch nitt nu für a Khuurar, nai, au für jeeda Fremda a Gnuß. Sogäär jeeda Volkswirtschaftar wird Fröüd haa, wenn är gsächt, wia dia nöijja Khwartiar vu dar püntnarischa Hauptschtadt nu aso zum Boodan ussa schüüßand!

Ufam Khenzali dooba wird umgschtiga, vu dar Khabiina in Zwiar-Sässal, gschlossni odor offni, je nocham Hitzgrad vu da Passaschiar. D Fahrt goot witar, über d Maia-sääß aawägg und ai Khuurar wird gäära zum andara sääga: Gsächs dia Wättartanna döt? Untar därri hannu an dar Maia-sääß-Fahrt in dar füüfta Khlaß sibba Tassa Milch und füüf Tassa Khaggo gsoffa. – Und schu khlepparat dar Sässal in d Bärgschtazioon Brambrüesch iina. Schaad, khoga schaad! Wo dar Architächt vu därri Schtazioon d Plään gmacht hätt, hätt är gloubi a Schwähhi khaa. Susch wääri nemmli das Huus uf schönam Holz paua worda und nitt uf oomächtigam Bläch!

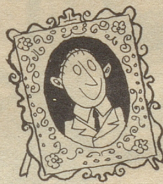
Über Alpwaida lausch duura zur Rhäziahütte, hockhsch uff Terrasse und pschtellsch a Zwiar Aalta und a Salsiz. Zum Tessäär liggt vor diar uuspraitat z Plessurartaal, also z Schamfigg. Tirächt visawi z Khurar-Joch und dia baida Gürgaletsch, hinnaduura z A-roosar-Wiishorn und d Luft isch aso khlaar, daß du zhintarscht hinna am Schträälapaß sogär dar Wägg gsächs, wo vu dar Parsenn oobanaaba füart. Nitt zvergässa dia varschiddana Parpaanar-Hörnär, zroota, zschwarza und zwiüßa.

DKhuurar wüssand, was schön isch. Drum bauands iarni Feriahüüslu do z Brambrüesch



Moser

Bild 10 der Serie



Als ich jung war, sagte ich immer:

Wenn ich groß bin, werde ich vegetarisch essen, ich könnte keinen Bissen herunterbringen, wenn ich an das grausame Abschlachten der Tiere denke!

dooba. Schaad isch nu, daß ains vu da schönschta Schalee, zmitzt in da Alpwiisa dinna, mit ama grausiga Brätarzuun apgeschlossa wordan isch. Villichtar, damit am Besitar nitt a paar hungriigi Turischt d Bömm aprässand ...

Brambrüesch hätt dar Hauptbetrieb im Winter. Wia schön Brambrüesch mit siina Apfaarta isch, vu demm will i gäär nüüt varzella. Das muas jeeda sälbar ärlääba. Also, nemand d Schkhi und hauands uffta uff Brambrüesch. As wird öü nitt röüja.

Kenner fahren
DKW!

Die Wette

In einem Kaffeehaus im Fernen Orient saßen zwei Teppich-Flieger beim Mocca und träumten vom Fernen Westen. Berauscht von Hitze und Koffein schlossen die beiden Piloten eine Wette ab, wer es schneller fertig bringe, per Teppich in die Schweiz, nach Zürich, zu fliegen. Wie der Blitz schwangen sie sich in die Luft und zitterten los. – Als erster landete in Zürich Ali Hatschi Kafeni, er war der schlauere und flog auf einem feinen Kirman. Sein Gegner, Ali Schnupfi Moccani, setzte sich auf einen schweren Heriz und ist immer noch unterwegs. Den siegreichen Kirman hat Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich angekauft und ihn seiner fabelhaften Kollektion feiner Orientteppiche einverleibt.

Nie tief-
gefroren!

Das ganze
Jahr frisch!



OPF KON

Milchmast-Poulets aus der Geflügelfarm
Scherrer's Erben Tel. 051 / 936 936